

Inhalt

■ Editorial	2
■ Tagung: »PC im Kommunal- archiv.«	3
■ AUGIAS-Archiv 7.1, Rel. 2/99 ...	5
■ AUGIAS-Archiv 6.2	7
■ AUGIAS-BBV 6.2	10
■ AUGIAS Layout-Assistent 2.0 ..	12
■ »EDV-Konzepte im Vergleich« Tagungsprotokoll	14
■ Schulungstermine	24

Editorial

In diesem Benutzerrundschreiben werden Sie – neben dem Bericht über die Tagung »EDV-Konzeptionen im Vergleich« – vor allem Hinweise auf neue Versionen finden.

Der größte Teil der Neuerungen basiert auf Wünschen, die im Laufe der Zeit von erfahrenen und auch weniger erfahrenen Anwendern an uns herangetragen worden sind. Gerade letztere leisten einen nicht zu unterschätzenden Beitrag für die Entwicklung der Benutzerfreundlichkeit. Die übrigen Neuerungen sind Anpassungen an die Erfordernisse von MS-Office 97 (z.B. beim neuen Layout-Assistenten).

Nachdem der erste AUGIAS-Workshop sowohl bei den Teilnehmern als auch bei uns als Veranstalter großen Anklang gefunden hat, sehen wir uns darin bestärkt, weitere solcher Veranstaltungen durchzuführen. Der nächste AUGIAS-Workshop im November d.J. richtet sich an Archivare in Stadt- und Kreisarchiven und hat als Thema »PC im Kommunalarchiv. Bestandsaufnahme und Perspektiven«. Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen.

Das Team von AUGIAS-Data wünscht allen Anwendern eine erholsame Sommerzeit.

Senden, im Juni 1999

Tagung:

»PC im Kommunalarchiv.«

Bestandsaufnahme und Perspektiven

Einladung zum 2. AUGIAS-Data Workshop

2. - 3. November 1999

Diese Tagung befasst sich mit der Frage, wie zur Zeit Personal Computer in kommunalen Archiven eingesetzt werden und welche technischen Perspektiven sich zur Weiterentwicklung anbieten.

Wir wollen damit interessierten Archivaren und Archivarinnen die Gelegenheit bieten, einen Überblick über aktuelle PC-Anwendungen anhand verschiedener Beispiele aus namhaften Stadt- und Kreisarchiven des In- und Auslandes zu erhalten.

Ziel der Tagung ist es festzustellen, welche Formen von PC-Anwendungen sich bewährt haben und wo noch Defizite bestehen.

Der Kreis der Teilnehmer erstreckt sich auf Kollegen und Kolleginnen, die mit der Betreuung der Computer-Anwendungen ihres Archivs betraut sind.

Folgende Themenschwerpunkte werden behandelt:

- Verzeichnung
- Benutzerverwaltung/Recherche
- Akzession/Zwischenarchiv
- Magazinverwaltung
- Internet- und Intranetverwendung
- Bibliothek

Auf Wunsch können Sie über den Stand der DV-Anwendungen in Ihrem Hause referieren oder auch angrenzende Themen präsentieren, die von allgemeinem Interesse sind. Bitte setzen sie sich dazu vorab mit uns in Verbindung.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt, um einen intensiven Dialog zu gewährleisten.

Die Tagung beginnt am 2. November um 10:00h und endet am 3. November um 16:00h.

Die Übernachtung ist in den umliegenden Hotels möglich. Deren Hausprospekte erhalten Sie von uns auf Anfrage. Auf Wunsch nehmen wir für Sie die Zimmerreservierung vor.

Es steht ein Zubringerdienst zum Tagungsort zur Verfügung.

Die Tagungsgebühr beträgt DM 50,00 und ist vor Ort zu entrichten. Die Verpflegung während der Tagung übernimmt AUGIAS-Data. Anmeldung bis spätestens 30. September 1999.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

AUGIAS-Archiv 7.1, Rel. 2/99

Bei diesem Update handelt es sich nicht um ein Update im eigentlichen Sinne. Wesentliche Funktionserweiterungen werden Sie bei 7.1 nur wenige finden, da sich die Änderungen hauptsächlich »unter der Haube«, d. h. in der Tabellenstruktur und Programmierung befinden. Der ausschlaggebende Grund für die neue Version waren Tests mit ausgesprochen umfangreichen Datenbanken (mehr als 200.000 Verzeichnungseinheiten und 300.000 Indexbegriffe), bei denen sich die bisherige Volltextrecherche von Version 7.0 als zu langsam erwies. Darüber hinaus mußte die Datierungsfunktion umgebaut werden, da MS-SQL 7.0 kein Datum vor 1753 zuließ...

Die gesamte Recherchefunktion wurde daraufhin vollständig neu programmiert. Jedes Wort, das im Verzeichnungsformular eingegeben wird, überträgt das Programm nun in eine spezielle Recherchetabelle, um die Zugriffsgeschwindigkeit zu erhöhen. Diese Funktion ist bei anderen Verzeichnungsdatenbanken zur Erhöhung der Zugriffsgeschwindigkeit nicht unüblich. Bei AUGIAS-Archiv wird sie automatisch durchgeführt, während andere Programme die Recherchevorbereitung (»Invertierung«) manuell angestoßen haben wollen.

Zunächst versuchten wir, diese Übertragung (wir nannten sie »Vollindizierung« oder »Recherchevorbereitung«) mit Hilfe eines schnellen Delphi-Programms (»INDI.EXE) zu realisieren, was auch anfangs sehr hoffnungsvoll aussah, aber in bestimmten Betriebssystemumgebungen nicht sauber ablief. Mittlerweile haben unsere Programmierer (insbesondere Herr Ruppel und Herr Konetzny) einen schnellen und stabilen Weg zur Recherchevorbereitung gefunden (Rel. 2/99).

Anwender von AUGIAS-Archiv 7.0 oder AUGIAS-Archiv 7.1, Rel. 1.x/99 erhalten das Update auf Wunsch kostenlos vom AUGIAS-Support.

Bitte beachten Sie die Installationsanweisungen, die je nach Version unterschiedlich ausfallen!

Neue Funktionen von AUGIAS-Archiv 7.1

- ▶ Suche/Ersetze-Funktion mit Auswahl des betreffenden Feldes oder feldübergreifend
- ▶ Neue Recherchemechanismen: Auch bei über 200.000 Verzeichnungseinheiten minimale Suchzeiten Volltextrecherche (SQL-Version)
- ▶ Erweiterte Recherchefunktionen für Gäste
- ▶ Bestandsstatistik ausdrückbar
- ▶ Überarbeitete Tabellenstruktur
- ▶ Weiterentwickelter Layout-Assistent für Word 97
- ▶ Setup im Netzwerk: Lokal oder Global einstellbar
- ▶ Lookup-Liste ausdrückbar
- ▶ Neue Formularfarben, Farben an Windows-Systemfarben anpassbar

Update- oder Umsteigerpreise für Anwender der Vorgänger- oder DOS-Version erhalten Sie auf Anfrage.

AUGIAS-Archiv 6.2

AUGIAS-Archiv 6.2 ist vorgesehen für Archive, die zwar auf umfangreiche Verzeichnungsfunktionen Wert legen, aber nach wie vor auf einer 16-Bit-Plattform wie Windows 3.11 oder WinOS/2 arbeiten.

AUGIAS-Archiv 6.2 benötigt weniger Arbeitsspeicher (16 - 32 MB)¹ als die 7.1-Version, verfügt aber nicht über deren zahlreiche Userverwaltungs- und Formulargestaltungsfunktionen.

Neue Funktionen

Bestandsregie	Bestandsanzeige als Lookup-Liste
	Beim Löschen eines Bestandes wird dieser vorher exportiert und als Backup-Textfile komprimiert.
	Ausdruck der Bestandsregie-Daten mit Statistik-Funktionen und frei wählbaren Feldern
Klassifikation	Ändern der Klassifikation eines Bestandes bzw. Deklassifizieren eines Bestandes
	Klassifikation kopieren unter anderem Namen

¹ Windows 3.x kann nicht mehr als 16 MB adressieren.

Verzeichnung	Zoom von Textfeldern mit rechter Maustaste in Bestandsregie und Verzeichnungsformular
Indizierung	Anzeige, ob im Verzeichnungsformular indiziert worden ist oder nicht
	Bearbeitung der Indexbegriffe innerhalb des Verzeichnungsformulars
	Beschleunigter Zugriff auf Übersicht aller Indexbegriffe
	Indizierung von Personennamen: Automatische Umkehr der Vorname/Nachname-Reihenfolge
Lookup-Liste	Lookup-Liste zwei-stufig sortierbar: Wenn die Lookup-Liste nach einer Spalte und gleiche Einträge in dieser Spalte aber nach einem anderen Kriterium sortiert werden soll.
	Lookup-Liste kann zum Navigieren geöffnet bleiben
Formulare	Erweiterte Formulargestaltung: Zusätzliche Felder sind für die Umbenennung freigegeben worden
Setup	Netzwerk: Setup-Einstellungen wahlweise lokal oder global abspeicherbar
Recherche	Zugriff auf Recherchemenü beschleunigt
Ausgaben	Starten des Ausgabemenüs beschleunigt
	Findbuchsortierung für jede Klassifikationsgruppe einzeln einstellbar

Import/Export	Vorab-Einsicht in die Daten einer Import-Datenbank
----------------------	--

AUGIAS-BBV 6.2

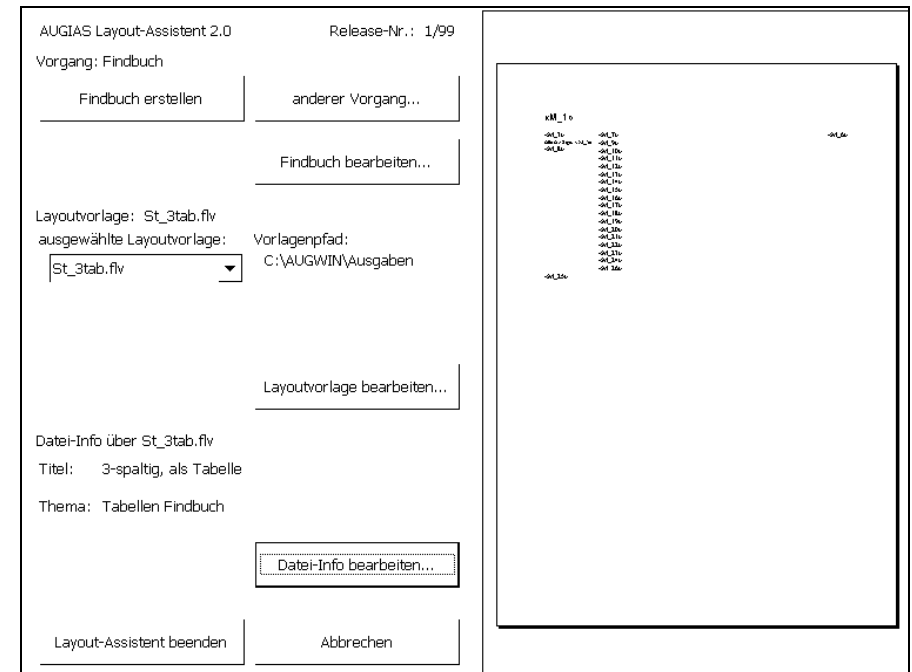
Die neue Version der Bestands- und Benutzerverwaltung wird ausschließlich als Teil des AUGIAS-Archiv 6.2- und AUGIAS-Archiv 7.1-Gesamtpakets ausgeliefert. Anwender mit Wartungsvertrag erhalten die neue Bestandsverwaltung kostenlos.

Bestände

Eingabe	Zoom aus allen Textfeldern mit rechter Maustaste
	Lookup-Liste ausdrückbar, Lookup-Liste mit Primär- und Sekundärsortierung
	Zusätzliche Felder: Verweis, Gesperrt J/N
Bestandsstatistik erweitert	Beliebige Archivguttypen mit entsprechenden Maßeinheiten einsetzbar
	Summe in der Statistik pro Typ und Bestand
	Neue Felder: Übernahme J/N gesplittet in 2 Optionen: Abgabe und Übernahme. Außerdem: Übernahmebezeichnung, AZ, Abgebende Stelle.
	Statistikausgabe insgesamt oder bezogen auf Zeitraum; Summen der Übernahmen (insgesamt oder pro Zeitraum); Summen der Abgaben (insgesamt oder pro Zeitraum)

AUGIAS Layout-Assistent 2.0

Der neue Layout-Assistent ist nun in der Lage, die Druckausgaben aller AUGIAS-Programme in MS-Word 6 bis MS-Word 97 zu übernehmen. Seine Bedienung wurde wesentlich vereinfacht und komfortabler gestaltet.



Der neue Layout-Assistent ist in allen neu ausgelieferten AUGIAS-Programmen integriert (Ausnahme: AUGIAS-Archiv Basispaket). Anwender mit Wartungsvertrag erhalten den neuen Layout-Assistenten kostenlos.

	Ausgabe der Statistiktafel als RTF-Datei, Übergabe an Layout-Assistent
Gast-Schaltfläche für Recherche in Beständen	Volltextsuche durch die beschreibenden Felder (Inhalt, Name, Literatur, Verweis, Beschreibung, Vorläufer, Nachfolger)

Benutzer

Benutzerformular	Eingabe mehrerer Benutzer mit identischem Namen möglich
	Neues Feld: E-Mail-Adresse
	Lookup-Liste ausdrückbar, Lookup-Liste mit Primär- und Sekundärsortierung
	Benutzerauslagerung (Export bestimmter Benutzerjahrgänge)
Stammdaten	Anzeige der zugehörigen Detaildatensätze aus der Thementabelle in Listenform
Ausgabefunktionen	Ausdruck der Bestandsübersichten mit Suchkriterien eingrenzbar

Preise

	Vollversion	Umsteiger*	Update**
1. Arbeitsplatz	DM 1.100,00	DM 500,00	DM 200,00
Platz 2, 3 oder 4 (pro Platz)	DM 500,00	DM 250,00	DM 125,00
Platz 5 - X (je- weils)	DM 200,00	DM 100,00	DM 50,00

Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt.

* Das Umsteigerpaket kann von Benutzern früherer AUGIAS-DOS-Versionen erworben werden.

** Update aus den AUGIAS-Archiv für Windows-Vorgängerversionen

»EDV-Konzepte im Vergleich« Tagungsprotokoll

Am 20. und 21. April 1999 fand in den Räumen von AUGIAS-Data eine Tagung zum Thema »Archivische EDV-Konzepte im Vergleich« statt, zu der DV-Administratoren aus Archiven des In- und Auslandes geladen wurden. Vertreten waren sowohl Archivare, die mit der Konzeption eines neuen, auch landeseinheitlichen Archivsystems betraut sind, als auch Archivare, die bereits über eine moderne DV-Ausstattung verfügen und diese weiterentwickelt sehen wollen.

In der Eröffnungsansprache gab Herr Heil (AUGIAS-Data) einen Überblick über die Entwicklung des Verhältnisses von Archiven und EDV. Danach erhielten alle Teilnehmer die Gelegenheit, den Stand der EDV-Anwendung in Ihrem Archiv anhand eines thematischen Leitfadens ausführlich zu schildern.

Als man bei AUGIAS-Data vor 10 Jahren begann, sich mit der Entwicklung von Verzeichnungssoftware zu befassen, standen mit dem Westfälischen Archivamt, der Archivberatungsstelle in Brauweiler und den baden-württembergischen Kommunalarchiven interessierte und kompetente Berater und Stichwortgeber zur Seite. Das war die Zeit der Dos-Rechner, die Zeit, in der man sich mehrheitlich von der »Vorherrschaft zentralistischer Großrechner« zu befreien versuchte. PC-Kenntnisse stellten eher ein Insider-Wissen dar, und man hatte noch die Möglichkeit, mit einer Handvoll Sachverständigen weitreichende Standards festzulegen.

Die Muster, nach denen man sich Software für Archive vorstellte, waren direkt dem traditionellen Repertoire von Karteikarten und

Findbüchern entlehnt und sollten die bisherigen Strukturen möglichst 1:1 abbilden.

Für die Software-Entwicklung war das insofern einfach, da man sich nur an die herkömmlichen Vorgehensweisen anzulehnen hatte und da der Kreis der aktiven, engagierten Archivare noch recht klein war. Dann kam der Siegeszug von Windows, das durch seine grafischen Strukturen wesentlich zur Verbreitung der PC beitrug, dann kamen die einfacher bedienbaren und erschwinglichen Datenbanken, dann kam das Internet.

Zehn Jahre nach unseren PC-Anfängen sieht vieles anders aus. Der Umgang mit dem PC ist selbstverständlich geworden, jeder hat da seine eigenen Erfahrungen hinter sich und vergleicht die Möglichkeiten der Technik mit den fachlichen Ansprüchen. Immer weitere Bereiche des Archivwesens werden von der Digitalisierungswelle erfasst: Magazin, Restaurierung, Geschäftsverwaltung, Behörden-geschichte, Kompetenzenerfassung usw.

In den letzten Jahren sind wir in zunehmendem Maße mit Daten-Modellen in Archiven konfrontiert worden, die versuchen, ihre archivischen Anforderungen in einem Gesamtsystem zu integrieren.

Jedes dieser Modelle muss sich nicht nur mit traditionellen Medien und Strukturen befassen, sondern außerdem die eigene, über Jahre gewachsene EDV-Tradition in den Griff bekommen, d. h. sie auf aktuelle Rechner, Betriebssysteme und Datenbanken übertragen.

Das ist der Punkt, an dem die Fragestellung der Tagung ansetzte. In Stichworten: Bestandsaufnahme und Wunschliste. Wir haben den Eindruck, dass die Diskussionen über die EDV-Anwendung in Archiven wenn überhaupt, dann in der Hauptsache nur innerhalb der Archivgattungen geführt werden. Was fehlt, ist zum einen der gattungsübergreifende Austausch, zum anderen der Austausch

zwischen Archivaren und Programmierern.

Die Ergebnisse der Plenumsdiskussion

Verzeichnung

Erschließungsstand: Unterschiedlich, von gering bis annähernd vollständig. Im Hessischen Hauptstaatsarchiv sind z.B. seit Mitte der 80er Jahre über 1 Mio. Verzeichnungseinheiten erfasst worden, während beispielsweise manche Wirtschaftsarchive oder Parlamentsarchive in den neuen Ländern erst am Anfang der Erschließungsarbeit stehen.

Erschließungsmedien: Findbücher, Findkarteien, EDV-Dateien, Datenbanken. Mehrere Archive berichteten über vorhandene Word-Dokumente, bei denen es sinnvoll wäre, sie mit einfachen Tools in eine Datenbank zu übertragen, um die Administration zu vereinfachen. Einige Archive problematisierten die unkontrollierte Verzeichnung über Textverarbeitung bzw. selbstdefinierte Tabellen, die eine einheitliche Datenerfassung und Findbuchausgabe innerhalb des Archivs erschwere. Es wurde für die Bereitstellung von »zentralisierenden« Lösungen plädiert, um »wilde Strukturen« zu vermeiden.

Wer verzeichnet?: Die Verzeichnung wird sowohl von eingearbeiteten, erfahrenen Archivaren als auch von ABM-Kräften, Praktikanten, Verwaltungsmitarbeitern oder Werkstudenten durchgeführt, was besondere Anforderungen an die Verzeichnungssoftware hinsichtlich der einfachen Bedienbarkeit und der Verteilung der Benutzungsberechtigungen zur Folge hat. Die Ver-

zeichnungsrichtlinien selbst sind von Archiv zu Archiv höchst unterschiedlich und abhängig vom vorhandenen Archivgut, von der verwendeten Software, den benötigten Recherchemöglichkeiten und den archivischen Traditionen. ISAD-G als Verzeichnungsnorm spielte bei den Teilnehmern keine Rolle.

Benutzerverwaltung

Findbücher – Online-Recherche: Nach wie vor sind Findbücher das Recherchemittel der Wahl, wobei im kommunalen und staatlichen Bereich mehr und mehr an eine Bereitstellung von PC im Benutzersaal gedacht wird. Neben den Archivbeständen soll auch die ggf. vorhandene Bibliothek zu Recherchezwecken genutzt werden können. In Wirtschaftsarchiven ist die Online-Recherche weniger für den öffentlichen als für den Zugriff einzelner innerbetrieblicher Abteilungen von Interesse, wobei dort die Intranetrecherche vorrangig sein dürfte.

Führung der Benutzerstatistik: Auf die Führung einer flexiblen Benutzerstatistik wird insbesondere von den öffentlichen Archiven Wert gelegt, wobei die inhaltliche Ausgestaltung individuell verschieden sein kann. Problematisch wird es dann, wenn von DV-fremden Entscheidern Statistiken abverlangt werden, die im Funktionsumfang der Software nicht vorgesehen sind.

Akzession

Schnittstelle Verwaltung – ZWA (Aufbereitung der Daten vor Abgabe): Die Führung von Zwischenarchiven mit einem eigenen Fristenüberwachungsapparat ist insbesondere in Kommunalarchiven verbreitet, während in den übrigen Archiven der »endlagernde« Aspekt überwiegt. Problematisch ist die Überga-

be von Anbieters- bzw. Ablieferungslisten dann, wenn kein einheitliches Übergabeformat zwischen Archiv und Bestandsbildner vereinbart worden ist. Anzustreben wäre eine Lösung, bei der ein durchgehender Datenfluss vom Bestandsbildner zum Endarchiv gewährleistet ist. Zur Zeit ist die Verwendung von gedruckten Abgabelisten bzw. EDV-Tabellen verbreitet, ohne dass deren Formate mit den Tabellen der Bestandsverwaltungssoftware abgestimmt sind.

Magazinverwaltung

Magazine sind derzeit in der Regel nicht an die Archivsysteme angebunden. Als wegweisend gilt hier das in niederländischen Archiven praktizierte System, bei dem die gesamte Archivalienausgabe in die Benutzerverwaltung integriert ist.

Digitalisierung neuer Medien

Grafiken, Video, Tondokumente: Der Stellenwert dieses Bereichs wurde bei den anwesenden Archiven als eher sekundär eingestuft.

Archivierung elektronischer Daten

In keinem der Archive lagen diesbezüglich konkrete Erfahrungen vor. Das Problem scheint hier nicht bei der Verzeichnung, sondern eher bei der Gewährleistung des dauerhaften Zugriffs auf die alten elektronischen Daten zu liegen.

Restaurierung

Einige Archivare berichteten über selbstdefinierte Tabellen, mit

deren Hilfe Restaurierungsvorgänge dokumentiert werden und äußerten die Erwartung, dass derartige Funktionen auch in zukünftige Verzeichnungsprogramme integriert werden.

Internet- und Intranetverwendung

Präsentation des Archivs im Internet: Die Möglichkeiten für Archive, sich und ihre Bestände im Internet zu präsentieren, wurden anhand der Projekte »NRW-Archive im Internet« und »ARCHIV.NET: Internetrecherche auf Findbuchebeane« diskutiert. Zunächst stand die Frage im Mittelpunkt, ob man zwischen einer »Benutzersaal-Öffentlichkeit« und einer Öffentlichkeit im Internet unterscheiden kann. Jedes Archiv müsse seine eigenen Kriterien definieren können, nach denen es die im Internet recherchierbaren Bestände auswählen kann und mit denen es deren Erscheinungsbild festlegen kann. Allgemeine Zustimmung fand der von AUGIAS-Data vorgestellte Prototyp der Internet-Suchmaschine ARCHIV.NET, bei der die Archive eine eigene Präsentation ihres Archivs einschließlich ihrer Bestände und Findbücher vornehmen können. Das Layout der Internetdarstellung von Findbüchern soll archivspezifisch festlegbar sein.

Recherche in Beständen bzw. Findbüchern: Die Internet-Recherche in Beständen wurde allgemein als sinnvolle Ergänzung zu den herkömmlichen Recherchemethoden hervorgehoben. Bedingung für eine sinnvolle Recherche in archivischen Daten ist die Kontext-orientierte Darstellung der Fundstellen und die Möglichkeit, bestands- oder gar archivübergreifend zu suchen. Außerdem wird Wert darauf gelegt, dass die bei Findbüchern üblichen Vorworte auch im Internet zugreifbar sind. Bei ARCHIV.NET ist derzeit ein Prototyp mit derartigen Funktionen in der Entwicklung und wird spätestens zum Archivtag in Weimar der breiten archivischen Öffentlichkeit vorgestellt.

Online-Vormerkung: Eine Bestellung bzw. Vormerkung von Archivalien durch Benutzer im Internet wird bei den in Entwicklung befindlichen Systemen bereits berücksichtigt.

Intranet-Umgebung: Die zur Zeit in anderen Bereichen der Softwareentwicklung diskutierte Intranetfunktionalität wurde von der Mehrzahl der Teilnehmer als nicht archiv-relevant bezeichnet. Intranet-gestützte Archivsysteme, bei denen sämtliche Programmteile über Browser von einem Intranetserver bezogen werden, unterliegen aufgrund systembedingter Mängel von HTML derzeit noch zu großen Einschränkungen in der Programmierbarkeit. Die Verwendung des Inter- oder Intranets zu Recherchezwecken wurde jedoch als zukunftsfruchtig erachtet, sofern die Recherchedaten wie bei ARCHIV.NET auf eigenen Servern und nicht im »Produktionssystem« abgelegt sind. Außerdem muss bei der Entwicklung der Recherchemasken die archivistische Unerfahrenheit eines Teils des Internet-Publikums berücksichtigt werden.

Vorträge

Dr. C. Roilo und A. Campaner (Südtiroler Landesarchiv Bozen)

Frau Dr. Roilo und Herr Campaner sind damit beauftragt, die Software im SLA und in den Kommunalarchiven Südtirols zu betreuen. Sie sprachen über die EDV-Situation in einem Land mit zweisprachiger Kultur und ohne Verzeichnungstraditionen, wie sie in Deutschland vorzufinden sind. Da bei ihnen die Verzeichnung von einer Vielzahl unterschiedlich ausgebildeter Personen durchgeführt wird, sind sie besonders an Funktionen interessiert, die eine

einheitliche Datenein- und -ausgabe ermöglichen. Ziel ist die Erstellung einer landesweiten Verzeichnungsdatenbank, die von allen Kommunen genutzt und gepflegt werden kann. An die Adresse von AUGIAS-Data richtete sich ihr – auch von anderen AUGIAS-Anwendern geäußerte – Wunsch, den bestehenden Leistungsumfang von AUGIAS-Archiv durch Funktionen für die Mikrofilmverwaltung und Restaurierung zu ergänzen, damit man sämtliche derzeit anfallenden Daten in einem Gesamtsystem bearbeiten kann. In den nächsten Versionen von AUGIAS-Archiv werden entsprechende Features aufgenommen. Zur Vereinfachung des Fremddatenimports stellte AUGIAS-Data außerdem die Entwicklung eines Import-Assistenten in Aussicht, mit dem vom Benutzer selbst auf einfache Weise Daten aus Standardtabellen (Word, Excel, Access, dBase, Paradox) in AUGIAS-Archiv importiert werden können.

B. Helfer (Hessisches Hauptstaatsarchiv Wiesbaden)

Herr Helfer, der für die EDV der hessischen Staatsarchive verantwortlich ist, erläuterte in seinem Vortrag die Administration eines landesweiten Archivierungssystems, bei der er auf über 15 Jahre Erfahrung zurückblicken kann. Die Staatsarchive in Hessen sind über ein Rechenzentrum miteinander vernetzt und können auf die über 130.000 lfd. Meter umfassenden Archivalien online zugreifen. Das von ihm betreute Großrechnersystem »Ledoc« wurde im Laufe der Jahre immer wieder neuen Anforderungen angepasst: »In-Verzeichnung«, Serienverwaltung, Findbuchausgabe direkt als Postscriptfile an Druckerei, Personendatei, Verzeichnung von Straf- und Zivilrechtssachen usw. Das System soll in den kommenden Jahren auf eine relationale Datenbank umgestellt werden.

Als besonders schwierig bei der konzeptuellen Gestaltung des Systems erwies sich bei ihm die Integration der unterschiedlichen Strukturen der drei Staatsarchive und die Erläuterung des Konzepts gegenüber den Mitarbeitern. Herr Helfer präsentierte außerdem die von ihm erarbeitete Internetdarstellung hessischer Archive (www.archive.hessen.de), in der auf über 250 Häuser zugegriffen werden kann. Die Darstellung von Findbüchern ist im Moment nicht vorgesehen.

Dr. F. M. Bischoff (NRW-Staatsarchiv Münster)

Dr. Bischoff erläuterte die Probleme bei der Vernetzung und datentechnischen Vereinheitlichung der Nordrhein-Westfälischen Staatsarchive, wobei Fragen der Retrokonversion, der Internetfähigkeit der Findbücher, der Umsetzung vorhandener Datenformate und die Schaffung von Standardaustauschformaten im Mittelpunkt stehen. Das geplante landeseinheitliche Archivsystem umfasst u.a. Verzeichnung, Benutzerverwaltung, Magazinverwaltung und Geschäftstagebuch. Als besonderer Problemkomplex bezeichnete Bischoff die Verständigung der verschiedenen Häuser untereinander und die Beschreibungsmethode bei der Formulierung eines Pflichtenheftes. Auf der einen Seite müssen Funktions- und Datennormierungen vorgenommen werden, was zu langwierigen Diskussionen über passende Feldlängen führen kann, auf der anderen Seite dürfen die Beschreibungen nicht zu detailliert sein, damit noch Raum für Sonderfunktionen bleibt, die erst im Laufe der Realisation erkannt werden.

Karl-Theo Heil (AUGIAS-Data)

Abschließend präsentierte Karl-Theo Heil (AUGIAS-Data) den Prototypen des Internet-Systems ARCHIV.NET, das über die schon beim nordrhein-westfälischen Internetprojekt (www.archive.nrw.de) vorliegenden Strukturen hinaus noch den Recherchezugriff auf einzelne Verzeichnungseinheiten bietet. Anwender von AUGIAS-Archiv erhalten in Zukunft über ein Internet-Modul die Möglichkeit, ihre zur Recherche freigegebenen Verzeichnungsdaten ins Internet auf einen gemeinsamen Rechercheserver zu übertragen.

Der Prototyp wird in den nächsten Monaten fertiggestellt und spätestens am Deutschen Archivtag in Weimar der Öffentlichkeit vorgestellt.

In der Abschlussbesprechung betonten die Teilnehmer, wie wichtig ein Überblick über die Tendenzen in anderen Archiven sei, um eigene Perspektiven zu erweitern bzw. zu korrigieren und befürworteten die Fortsetzung des Dialogs auf dieser Ebene.

Schulungstermine

Grundkurse AUGIAS-Archiv

Ort	Termin	Plätze
(AUGIAS-Archiv 6.2 Gesamtpaket) Senden-Bösensell	19. - 21. Oktober 1999	6
AUGIAS-Archiv 7.1 Gesamtpaket) Senden-Bösensell	26. - 28. Oktober 1999	6
Fortbildung für AUGIAS- Archiv-Anwender Senden-Bösensell	23. November 1999	10

Grundkurse AUGIAS-Biblio

Ort	Termin	freie Plätze
Senden-Bösensell	5. - 6. Oktober 1999	6

Wenn Sie Interesse an einem dieser Kurse haben, wenden Sie sich bitte an unsere Schulungsorganisatorin, Frau Weseloh. Sie kann dann einen Platz reservieren bzw. mit Ihnen einen Ausweichtermin vereinbaren.

Falls Ihnen keiner der oben genannten Termine bzw. Orte zusagt, können wir gemeinsam mit Ihnen die Modalitäten der Durchführung eines Kurses in Ihrem Hause oder in Ihrer Nähe besprechen. Entsprechendes gilt für die Ausrichtung von reinen Word- bzw. WordPerfect-Seminaren (fortgeschrittene Textverarbeitung), die wir ab 4 Personen ebenfalls in Ihrem Hause abhalten können. Sie erreichen die Schulungsorganisation i. d. R. zu den Geschäftszeiten (☎ Frau Weseloh: 02536 341006).

IMPRESSUM



AUGIAS-Data

Im Südfeld 20

48308 Senden

Tel. 02536/341006

FAX. 02536/341007

<http://www.augias-data.com>

© AUGIAS-Data Karl-Theo Heil, Senden 1999
AUGIAS® ist eingetragenes Warenzeichen von Karl-Theo Heil, Bösensell
Das Newsletter wurde erstellt mit WordPerfect 8.0
und gesetzt aus der Bauer Bodoni